

Gesamt von L. Beyer und Comp. in Philadelphia:	
216 Yards lange seidene Franzenen	\$410 40
44 " schwere seidene Strickfranzenen	121 00
44 " baumwollene "	16 72
210 " geflicktes Adler Muslin	352 80
120 " Satin Borden	492 00
196 " Gelbe Seide	607 60
132 " Blaue Seide	377 52
167 " Weiße Seide	517 74
Hrn. Tolens Bill für goldene Strahlen	70 00
Hrn. Lejambers Bill für Zierathen	255 75
Die Vorhänge aufzuhängen	274 36
	\$3,495 85
10 per Cent Profit	349 50
Unkosten des Tappetierens in Washington	30 00

Unkosten der Vorhänge im Westlichen Raum \$3,875 35

Ich zweifle gar nicht daran, die reichern und vornehmen Freunde Van Burens werden wohl zu seiner Vertheidigung vorbringen: daß die gekauften Vorhänge für den "Blauen eyrunben Raum" sehr wohlfeil sind; daß sie aus dem reichsten Materiall bestehen und völlig mit den glänzenden Einrichtungen des prächtigen Salons übereinstimmen. Da die blos carmo s i n d a m a s k doppelseidene Vorhänge Andreas Jackson's nur für die Kleinigkeit von 450 Thaler gekauft, so wurden sie von den nobelstehenden Herren und Damen nicht für hinreichend prächtig in Uebereinstimmung mit dem übrigen Zeuge des großen Saals gehalten. Ob das hartschaffige Volk diese Entschuldigun gen wird für 1,307 Thaler und 50 Cents des Volksgeldes für hinreichend halten, überlassen wir denselben zu entscheiden.

Wir wollen nun, Herr Vorsteher den "Blauen Elliptischen oder Eyrunben Raum" verlassen; aber ehe wir zur Thüre hinaus gehen, wollen wir noch einen Blick nach dem höchst polirten und schönen Märbel Mantel mit seinen prächtvollen, sonderbaren Verzierungen, werfen, und dann sagen Sie mir, ob dieser so überhäuft ausgeschmückte Saal die Eigenschaft eines Zimmers für die Bequemlichkeit des Haupt-Dieners eines einfachen, häuslichen, abgekehrten und republikanischen Volkes an sich trägt? Oder ob er nicht vielmehr einem Audienz-Zimmer eines Monarchen gleich steht, worin er die glatten, handbedeckten Höflinge empfängt, wie sie mit ihren Kniebeugungen und Fußfällern, friedlich wie schmeichelnde Hunde nach der Hand, die ihnen einen Knochen hinwerfen kann?

Auf jeder Seite des "Blauen Elliptischen oder Eyrunben Raums," und durch sehr große glattevergoldete Thüren ist ein Gesellschaftszimmer 36 bei 22, in Gestalt eines langen Biercass. Diese Zimmer werden die "grünen" und "gelben" Gesellschaftszimmer genannt, und von Einigen an Pracht und Reichthum ihres Zeuges und anderer Verzierungen noch über den "Saal" selbst gestellt, auf deren Besitz die Monarchen Europa's stolz sein würden. Diese Zimmer wurden sonst an einem bestimmten Wochentage weit geöffnet für alle Bürger der Republik, die hineingehen, und dem Präsident der Nation ihre Hochachtung erweisen wollten. Aber diese guten alten liberalen Gebräuche Jefferson's, Madison's und Monroe's gelten nicht mehr im jetzigen förmlichen Pallast. S p a r s a m f e i t des Geldes des Präsidenten, aber nicht des Volkes ist jetzt der Tagesbefehl an dem Ort. — Daher ist jetzt an die Stelle des guten alten Gebräuchs am Präsidentenhanse eine fädeliche, kalte, leise, formelle und ceremonielle Versammlung getreten. Bei diesem Besuch, ohneachtet seines königlichen Schmucks und Glanzes, hat der Präsident selbst keinen Cent Auslage. Er bietet seinen Gästen weder Wein, Caffee, harten Seider, Früchte, Kuchen, oder andere Erfrischungen an. Das wäre ja auch gegen den königlichen Hofst und zu "gemein" am Pallaste, an einem großen G a l l e r i e z u e s s e n und zu trinken. Alles, was daselbst aufgesetzt wird, besteht in tiefen Verbeugungen, Kräftigen, prächtvollen Spaziergängen, steifen Complimenten, feurigen und kriechenden Ausdrücken der Bewunderung und Fragen wegen Wetter. Das wird aufgesetzt, aber nicht anders. Die Musikbänke der Marine wird aber stets dahin beordert, und auf Rechnung des Volkes zu spielen.

Herr Vorsteher, ein einfacher, nüchtern gestufter Republikaner kann kein Wohlgefallen an der Pracht eines Monarchen Hofes haben, viel weniger kann er die Affenartige Nahrung der königlichen Ceremonien bewundern, welche bei diesem jährlichen Besuch so sehr zur Schau getragen werden. Britische Obediente sehen mit Befriedigung auf das glänzende Schauspiel auswärtiger Gesandter, mit allen ihrer scheinenden sonderbaren Verschönerung. Aber ein einfacher Republikaner sieht nichts in allen diesem eiteln Gepränge, das den hartschaffigen und plänen Charakter des Amerikanischen Volkes darstellt. Hochfahrende Aristokraten würden mit großem Vergnügen die glänzende Ordnung von Sternen und Bändern, Umweilen und Ehrenzeichen, goldenen Knöpfen und Capuletts betrachten, die bei solchen Gelegenheiten die reichen Säule des Präsidenten Pallastes mit verdoppeltem Glanze erleuchten. Sie würden ohne Zweifel auf den langen Zug von schwarzen und vergoldeten Kutschen bewundern, die die breiten Fahrgänge anfüllen, welche von dem gewöhnlichen Säulengänge des Pallastes rechts und links nach den umgebenen eisernen Thoren führen, nach dem großen Zugänge hin. Aber, mein Herr, aller dieser goldene Glitzerstand hat nichts Anziehendes für das Auge eines einfachen republikanischen Freimaurers. Sie wissen wohl, daß aller dieser Putz vom Kutschmacher, Maler, Bildhauer, Vergolder, Geschirrmacher und Schneider gekauft worden — und daß der kleine Mann mit der kleinen Seele, der so tobt, Lebermann im Meusern zu übertreffen — der nicht bloß alle Sinnlichkeit des Pallastes allein genießen, sondern auch alle Aufmerksamkeit, Achtung und Berücksichtigung genießen will — auch noch wünscht, eine scheinende K r o n e zu tragen, um über sein Geschlecht zu herrschen. Unsere einfachen republikanischen Bauern sind zu verständig, daß sie einen solchen Königsglanz billigen sollten; auch besitzen sie noch zu viel von dem Geiste von '76, als daß sie nicht den kleinen Aristokraten verachten sollten, der da meint, die ganze Welt sei bloß für ihn gemacht und daß er allein darin seine Ansehensstunden haben sollte.

Bei diesen "jährlichen Staatsbesuchen" werden "preis" um 12 Uhr die großen Thüren des "Westlichen Raums," — des "Blauen Elliptischen oder Eyrunben Saals" — den "Grünen Visiten Raums" — und des "Gelben Visiten Raums" geöffnet, und für wen? für die stolz gekleideten Obediente, Repräsentanten, Herren und Damen, aller Nationen der Erde, die alle von dem Haupte des Hauses so bald als möglich bemerkt werden möchten. Obgleich 4 Fuß innerhalb des "Blauen Elliptischen Raums" nimmt der Präsident zugleich, mit dem Gesicht nach der Thür gewandt, seine Stellung. Rechts und Links ist er von dem Marshall des Distrikts Columbia und einem andern hohen Regierungsbeamten unterführt. Die Marine Bande hat ihre Stelle am östlichen Ende der Halle angewiesen, mit vollem Klang und sanften Tönen die Hereinstromenden zu begrüßen. Hier wird jeder der Eingetretenen von der königlichen Hand sanft ergriffen und gestrichelt und mit dem "ewigen Geschminzel," das nur dem Gesichte Van Burens eigen ist, empfangen, außer, wenn er dran denkt, wie der "Akte Tip" Proctor und Tecumseh sing und schlug. Nun frönt alles nach dem Westlichen Raum und so hin und her an 3 volle Stunden. Der aplywajowas Präsident ist die einzige Regel, um die sich alle diese Pracht, Stolz und Parade drehen. Alle diese kleineren Planeten drehen sich nach ihm, wie Sonnenblumen nach der Sonne, und fühlen ihre Farben glänzender, wenn ihnen ein k ö n i g l i c h e s Kätzchen zu geworfen wird. Aber, Herr Vorsteher, wo sind hier die Mitgefühl die in Uebereinstimmung mit den ehrlichen Bewohnern der Westküste schlagen? Welche Uebereinstimmung ist hier unter Geld, Rubinen und Diamanten und dem armen Tagelöhner, für den erst Naß zu finden mit dem Untergang der Sonne, und denen doch dieser k ö n i g l i c h e Erhebung nicht zu verdanken hat? Könnte ein ehrlicher armer Mann einen Augenblick in einer solchen Versammlung aushalten? Würde es ihm nicht eiskalt überlaufen?

Während der Administration des John D. Adams habe ich denselben oft tadeln gehört, wegen Einführung von Hof-Ceremonien im Pallast; aber ich habe mich völlig überzeugt, daß diese Verschönerungen ungerecht waren. Die erste königliche Höflichkeit in Bezug auf die zu beobachtenden Gebräuche bei den Präsidenten-Visiten, gieng von Andreas Jackson aus, datirt Januar 21, 1830. — Diese Ordr ist, wie ich vermuthet, ist der Keim aller Hof-Formalitäten im Pallast. Aber sie sind und bleiben anständig für den Geschmack und die Gefühle des einfachen Republikaners; sie sind lächerlich; und ich hoffe die Zeit zu erleben, daß ein amerikanischer Präsident, wenn er die Achtung seiner Mitbürger genießen will, er solche nothwendig auch v e r d i e n e n, und daß er deswegen nicht die Gebräuche, Formen und Gewohnheiten des Britischen Hofes unter uns einführen muß.

Ich kehre wieder zurück zu den

"Grünen und gelben Besuchs-Zimmern."

Ich habe jetzt keine Zeit, die glänzende Pracht der Fenster-Vorhänge und andere Zeuge; die blendende Herrlichkeit der großen

vergoldeten Spiegel, Mäntelgläser, Leuchter und Mäntel-Verzierungen; die reichen und nypigen mit Damast Satin überzogenen Stühle, Sofas, Sofas nach Art des türkischen Sultans, brillante Kaiserliche Carpets, und andere glänzende Ausschmückungen, womit die prächtvollen Räume verziert sind. So viel ist gewiß, der Glanz und die Pracht des Innern würde ohne Zweifel, Stamm, Bang und Ming, die berühmten Volo Volo Anführer der Tammany Hall in New-York, blenden, wo nicht verblenden. So prächtvoll diese Zimmer am Ende der Administration Jackson's waren, so war dennoch Van Buren nicht damit zufrieden, Vom 11ten März 1837 bis den 16ten May 1837, wurden wiederum 1,037 Thl. 35 Cts. daran verschwendet. Daraus wurden, unter andern, 30 Stück Silber P a p i e r, mit 120 Thl. und 96 Yards grüne Seide mit 108 Thaler bezahlt. Noch nicht genug. Sept. 30, 1837, für

Ein türkischer Diban oder Lotterbett mit Umhang	\$100 00
Sechs französische Bettdecken von extra Stoff und extra Ueberzug	160 00
Vier Kisten zu \$2 50 per Stück	10 00
	\$270 00

Im 17ten Jahrhundert saß der unsterbliche König Alfred auf einem dreifüßigen Stuhl und schwang sein Scepter über England. Aber Herr Van Buren, der "demokratische" Präsident der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, ist nicht zufrieden mit einem Sitz von so altväterlichem und raubem Bau: er muß "Türkische Divans" oder "Lotterbetten" und "Französische Bettdecken" haben. Laufende von den Volksgeldern sind leichtsinnig verschwendet für

Vergoldete und mit Damast Satin bedeckte Ceetees,	
Ditto ditto ditto ditto	Sofas,
Ditto ditto ditto ditto	Stühle,
Ditto ditto ditto ditto	Ottomans,
Ditto ditto ditto ditto	Audienz-Stühle,
Ditto ditto ditto ditto	Fußstühle,
Ditto ditto ditto ditto	Küffen.

Herr Van Buren war noch nicht zufrieden; er sehnte sich nach einem "Türkischen Divan" zum Ansruben und einen "Französischen Comfortabel", um sich die Regierung zu erleichtern. Ein guter Volo Volo, denke ich, hätte mit einem scharlachrothen damast Sofa und einem weichen Federkissen mit seidener Ueberzug zufrieden sein können. Aber alles dies wollte für Van Buren nicht thun. Er mußte einen "Türkischen Divan" haben zum Ansruben von den Regierungsgeschäften, und einen Französischen Comfortabel von extra Stoff, zum Ansruben. Ein ehrlicher Volo Volo hätte aber doch lieber Amerikanische Comfortabel gesehen, als das h a r t e G e l d des Volkes über Meer nach Frankreich zu schicken; besonders, da Amerikanische Handwerker, Cabinetmacher, und Künstler so gute Arbeiter sind, als die zu Paris, und noch überdem a u ß e r A r b e i t sind.

Ich will Sie nicht länger im "grünen" und "gelben" Visiten-Raum aufhalten, sondern Ihre Aufmerksamkeit beim Weggehen von letztem bloß auf das elegante Mahogany mit Gold belegte Piano Forte und die metallene schwer vergoldete Mäntel Uhr richten.

Es giebt noch andere Zimmer im ersten Stockwerk des Pallastes außer dem "Besuch" und dem "Gastmahl Zimmer," und das Familien-Speise-Zimmer, mit verschiedenen Proviant Behältern, und Closets für Silbergeschirre und China Waaren. Ich richte Ihre Aufmerksamkeit auf das

Hof-Gastmahl-Zimmer.

Wir wollen aber erst links der großen Eintrittshalle die große Wendeltreppe, reich belegt mit Brüssel Carpets, hinaufgehen, um eine flüchtige Uebersicht der innern Einrichtung des zweiten Stockes des Pallastes zu nehmen. Das Zimmer dieses Saals, welches am meisten bewundert worden, wird das

Runde Ladies Parlor

genannt, völlig übereinstimmend in Form, Glanz und Pracht mit dem "Blauen eyrunben Raum" im ersten Stockwerk. Dieses schöne Zimmer wurde von Hrn. Adams' Wittwe ausgestattet und von seiner Familie während seiner Administration bewohnt, als Gesellschafts-Zimmer. — Gleich nach Herrn Van Buren's Antritt wurde so wohl dieser als jedes andere Zimmer auf eine außerordentliche Weise durch die Hand des Vergolders, Malers, Bildhauers, Tappetierers, und Importers von Gold- und Silber-Papier "königlichen Willen" und "kaiserlichen Sachen Carpets, goldenen Strahlen, Eternen, Franzenen, Tafeln, Kanny Kemble's grünglas Finger Bechers und andern lieblichen ausländischen Schmuck geziert. 1837, Dec. 12, wurden von dem Volksgelde durch Herrn Van Buren für die Ausschmückung des "Radies Circular Raums" 1,041 Thaler angelegt; diese Bill ist ein Theil der großen, bereits angeführten, von 4,316 Thaler und 80 Cents. Ich will aus dieser Bill, Herr Vorsteher, folgende Beweise von Volo Volo Demokratie anführen:

Für Präsident's Zimmer.	
Vorhänge und Zierathen zu machen	\$57 50
Seidene Tafels	18 00
Für des Präsidenten Parlor	
Satin Medallion	68 00
Satin	30 62
Saloon	35 49
Cord	9 52
Seidene Tafels	12 50
Nettettes	2 00
Gimp	12 40
Für das Ladies Zimmer.	
Vorhänge und Zierathen zu machen	51 00
Seidene Tafels	18 00
Crimion Taffeta	124 00
Für das Schlafrzimmer No. 1.	
Vorhänge und Zierathen zu machen	57 50
Seidene Tafels	18 00
Für das Zimmer No. 4.	
Vorhänge und Zierathen zu machen	35 50
Seidene Tafels	12 00
Für das Zimmer No. 6.	
Vorhänge und Zierathen zu machen	37 75
Seidene Tafels	9 00
Für das Zimmer No. 8.	
Vorhänge und Zierathen zu machen	53 25
Tafels	18 00
Für Hausschellen.	
Seidene Cord	59 63
Tafels	42 00
Nettettes	5 00

Ich bin geneigt, Herr Vorsteher, zu glauben, daß der jetzige Inhaber des Pallastes kein "Achter Volo Volo und hartnäckiger Demokrat" ist. Er kann nicht den rechten Streifen haben. Es ist sicherlich etwas auferm Gelehrd. Er liebt ja Tafels und andere Mädchen-artige Feineres fast eben so sehr wie die "Bank Whigs" "harten Seider." Durch eine Akte vom Mai 16, 1838 verwilligte der Congress 20 t a u s e n d T h a l e r für Haus r a t h in des Präsidentenhanse. Können denn aber nun seidene Tafels und Nettettes in ein demokratisches Verzeichniß des Hausrathes eines hartnäckigen Volo Volo gehören? Sollen in Zukunft seidene Tafels und Nettettes für eben das gehalten werden, was Braupfannen, eichene Küßen, Spraysische und Krautfenster sind? Dies wäre doch zu schlecht für ein christliches Land. Aber dies ist noch nicht Alles. In dem Hausrath ist noch folgende Bill mit eingeschlossen:

1837, Aug. 23. Für Goldblätter, Goldmaterialien, &c. \$2000 00

Denken Sie, Herr Vorsteher, daß ein einfacher, uneingeweihtener Volo Volo so etwas ausstellen kann? Wird er zugeben, daß Martin Van Buren aufrichtig handelte, indem er Geld, das gesetzmäßig für Haus r a t h im Präsidentenhanse bestimmt war, dazu auslegte, Goldblätter und Goldmaterialien zu kaufen, um seine kindische Eitelkeit zu befriedigen, und hernach, "den Teufel um den Stumpfen peitschend," solches Haus r a t h zu nennen? Nein, gewißlich nicht! — Der wahre Volo Volo ist zu ehrlich dazu. Einige wenige derselben möchten vielleicht überredet werden können zu glauben, daß seidene Tafels und Nettettes ein Theil des Hausrathes eines demokratischen Präsidenten ausmachen sollten; aber keiner wird Goldblätter und Goldmaterialien, für glühend rothe Feuerzangen, Braupfanne, Queerhölzer, Wogenfenster, Ketten, geschmolzenes Blei hatten.

[Fortsetzung nächste Woche.]

Der Patriot und Demokrat.

Alentann, den 19ten August, 1840.



Für Präsident:
Gen. Wm. W. Harrison.
Von Ohio.

Für Vice-Präsident:
John Tyler,
Von Virginien.

To those whom it may concern.

Wir benachrichtigen hiermit unsere saumseligen Unterschreiber, welche uns noch nicht für Subscriptionsgeld auf den "Patriot" bezahlt haben, daß unsere G e d u l d z u E n d e i s t. Wir geben Solchen hiermit Nachsicht, die uns jetzt über 3 Jahre schuldig sind, daß wenn sie nicht zwischen jetzt und dem 1ten September nächstens abbezahlen, so können sie Unkosten erwarten. Wir werden die Rechnungen aller Solcher nach obigem Datum ausmachen und sie unverzüglich einem Friedensrichter zum Eintreiben übergeben. Wir sind nicht Willens vier, fünf bis sechs Jahre zu warten; wir können es nicht thun, denn unser Capital ist zu klein und die Ausgaben zu groß.

Obige Anzeige hat keinen Bezug auf unsere w a h r e n U n t e r s c r i b e n t e n, ihnen sind wir Dank schuldig.

Der Patriot bis zur Wahl.

In der Absicht den "Patriot" in diesem so wichtigen Wahljahr zu verbreiten, um die vielen Unwahrheiten und grundlosen Beschuldigungen gegen General Harrison mit Kraft zu widerlegen, so machen wir hiermit das Anerbieten, einzelne Nummern bis dertun für den geringen Preis von

25 Cents

zu liefern. Über einen Pack von 30 oder mehreren Subscribenten sammeln, soll eine Vergütung erhalten. Da wir keine Bücher deswegen zu eröffnen gedenken, so wird erwartet, daß das Geld im Voraus bezahlt wird. Unsere Freunde werden höchlich er sucht solche Subscribenten zu sammeln und das Geld in Empfang zu nehmen.

Der Herausgeber.

Feuer. — Am letzten Sonntag Abend brannte das Strohhaus und Stall des Hrn. Stettler, in Hanover Taunship, am Canal, einige Meilen von hier, bis auf den Grund nieder. Das Feuer entstand in dem Stall, und da der Stroh nahe dabei war, so fieng derselbe Feuer und wurde mit allen Inhalt ein Raub der Flammen. Der Verlust des Hrn. Stettler ist sehr bedeutend, indem er sein Alles verlor.

Wir sind nachmals genöthiget mehrere für diese Woche bestimmte Artikel auf nächste Woche zu verschieben. Einige Mittheilungen sollen nächste Woche erscheinen.

Wir haben diese Woche keinen Raum, um die Lindsey-Liste einzurücken. Sie wird sobald bekannt gemacht, als wir Raum finden können.

Die Lindsey Partei am Abnehmen.

Viele ehrliche Van Buren Leute haben den Wunsch an den Nemerhalter bekommen, als sie sahen, daß dieselbe einen H a n s u n t g e b u n g e n hatten, um die Harrison Leute zu unterbrechen. — Die Wahl wird zeigen, daß die Lindsey-Partei am Absterben ist.

Hr. Dagle's Rede.

Wir haben heute den Anfang gemacht mit der Rede des Hrn. Dagle von Pennsylvania, über die königliche Pracht des Präsidentenhanse, welche wir aus dem Englischen übersezt haben. Laßt einen jeden Demokraten dieselbe lesen und sich fragen, ob Martin Van Buren nicht der größte Aristokrat in Amerika ist — laßt ihn jeder sich fragen, ob Martin Van Buren die Gelder des Volkes für solche Pracht verschwendet, bloß um den Monarchen der alten Welt nachzuahmen. Dies, Bürger, ist der Mann, welcher von der Volo Volo Partei ein "Demokrat" genannt wird! und der in königlicher Pracht und Schwelgerei von dem säuer verdienten Gelde des Volkes lebt! — Wir sagen, laßt ihn jeder Amerikaner die Rede des Hrn. Dagle lesen — er hat alles was er sagt aus öffentlichen Dokumenten gezogen. — Die H e t t u n g e n und die H e f e t e für die kostbaren Artikel, welche aus der Schatzkammer bezahlt wurden, hat er alle als Beweis angeführt — und sind alle in Washington aufbewahrt.

Wir haben die Rede in Pamphlet-Format gedruckt und sind Willens e i n i g e Anzahl nach irgend einem Orte zu senden, wo Beauftragungen dafür gemacht werden. Laßt ein jeder Freund seines Landes dieselbe unter dem Volke circuliren, damit es ausfinde, wie der "Apfel der Demokratie" in Reichthum und Verschwendung, aus dem Marke des Volkes gezogen, lebt.

Die Rede enthält 36 Seiten in 8vo, und wird zu \$4 das Hundert Exemplare, oder \$30 das Tausend abgelassen werden. — Unsere Herrn Kollegen wurden der guten Sache einen Dienst erzeigen, wenn sie obiges bekannt machen.

Das Resultat der Wahlen in Wesen zu Gunsten des Gen. Harrison, ist der beste Beweis der gegeben werden kann, daß das Volk i h n l e n t z, und daß es völlig mit allen seinen feühern Handlungen zufrieden ist! — Dies Resultat widerlegt alle die Beschuldigungen und Schimpf Reden unserer Gegner mit einem Wort!

Das Lügen System der Volo Volo Zeitungen.

Mit welcher Frechheit und wie gänzlich ohne alles Ehrgefühl die Volo Volo Zeitungen jetzt zu Lügen ihre Zuflucht nehmen, um dem Volk Sand in die Augen zu streuen, beweisen die beiden hiesigen Zeitungen vorige Woche. Der "Republican" nämlich, der jetzt, seitdem er nicht mehr von einem Ausländer geschrieben, von den hiesigen Nemerhaltern redigirt wird, enthält von Anfang bis zu Ende nichts als ein Gewebe von Unwahrheiten und Verdröbungen, die gränzenlos sind. Der Ohio Grobschmidt, Hr. Bear, scheint besonders den Haß der Nemerhalter auf sich gezogen zu haben, indem ganze Spalten aufgenommen sind, um ihn in den Augen des Volkes zu erniedern. Seine kraftvolle Beweise, die er als Unterstützung seiner Behauptungen gegen die Echtheit der Van Buren-Regierung dem Volke vorlegt, können von den Nemerhaltern nicht widerlegt werden. — Sie bestehen alle aus öffentlichen Dokumenten und aus Urkunden des Landes. Der einzige Beweis, welcher den Nemerhaltern dabei übrig bleibt, ist ihre Zuflucht zu L ü g e n und gemeinen Schimpfreden zu nehmen; und daß sie dies ges getreulich thun, beweisen ihre beide hiesige Zeitungen sowohl, wie die Casson. Hr. Bear hat hier wiederholt einigen Van Buren Mann aufgefordert, zu ihm zu kommen, und mit ihm die Beschuldigungen gegen Van Buren Regierung zu untersuchen — und er würde einige Dank abstellen, wenn er ihn unterbräche, wenn er etwas sage, das nicht in Uebereinstimmung mit der Wahrheit sei. — Alle die Nemerhalter und Volo Volo Lamer waren zugegen, aber keiner unternahm es — sie wußten eben so gut wie Hr. Bear, daß es nichts als L a h r e i t sei was er sagte. Sie drüngen einen H a n s u n t f, damit die Aufmerksamkeit der Versammlung von dem Segeligen hinweg genommen würde. Mit Argumenten können sie sich nicht mehr helfen; sie wußten zu Lügen und Schimpfwörtern ihre Zuflucht nehmen.

Wir geben nachstehend nur ein Beispiel, wie groblich der "Unabhängige" vorige Woche seine Leser wegen Hrn. Bear h e l o g e n hat. Wir könnten seine ganze Zeitung vor uns nehmen und beweisen daß alles was er Politisches publicirt, nichts als Lügen und Verdröbungen sind. Dies ist das System, welches von der Volo Volo Partei eingeführt ist. Doch zur Saage:

Am "U. Republican" von voriger Woche heißt es, daß John W. Bear, der Ohio Grobschmidt, am vorletzten Montage in Easton eine Rede gehalten habe, worin er gesagt habe soll, "Daß sich kein respectable und ordentliches Franzenzimmer unter den Van Buren Franzenzimmern befände, sondern sie wären eine drehtige, nichtswürdige Setz, und sollten nach Haus gehen und ihre schmutzige Kleider waschen!"

Uebersetzung des

Wir, die Unterzeichneten, haben die Rede des Hrn. Bear in Easton gehört, und haben mit Eristanten obgemeldeten Artikel in dem "Unabh. Republican" gesehen. Wir erklären hiermit, daß Hr. Bear sich keiner solchen Redensart, wie ihm zur Last gelegt ist, bedient hat, und halten die Aussage als eine Unwahrheit und schimpfliche Verleumdung.

- | | |
|---------------------------------------|------------------|
| Joseph Säger, | Samuel Hunt, |
| Henry Reichert, | Henry Ebner, |
| John F. Rube, jr. | Reuben Guth, |
| Col. L. Keck, | Reuben Strauß, |
| C. F. Broth, | Aug. L. Rube, |
| G. Wetherbed, | George Keiser, |
| Jon. D. Meeker, | Joseph Weiß, |
| Joel Kranz, | Amos Ettinger, |
| Erwin Keiser, | Henry Ebert, |
| Charles A. Rube, | Casper Kleckner, |
| John Kleckner, | Samuel Meyer, |
| und achtzig andere, von Lecha County. | |

Hieraus kann also das Volk sehen, zu welchen niedrigen Mitteln die Nemerhalterpartei ihre Zuflucht nimmt, um den Character des Hrn. Bear zu schaden, und zugleich giebt es eine Probe der Lügen, welche wöchentlich im "Unabhängigen" enthalten sind. Dieselben alle zu widerlegen, würde mehr Raum erfordern, als wir übrig haben; — doch an obigem Beispiel können die Leser ihn schätzen.

Das Volk hat gesprochen!

Die abgedrohte Verleumdung auf Gen. Harrison, als habe er das Gesetz gebilligt, um weiße Leute in Sklaverei zu verkaufen, ist, wie die Volo Volo's sagen, zuerst in Indiana entstanden. Jener Staat hat so eben seine Meinung der Welt bekannt gemacht, was er von General Harrison denkt. Er hat jener Verleumdung das Brandmal aufgedrückt, durch seine neuliche Wahl. Dies ist der beste Beweis — es geht über alles Argument, was vorgebracht werden kann.

Trübel im Volo Volo Lager.

John Ritter, der Herausgeber des Volo Volo "Readinger Adlers", und der achtbare George M. Keim, im Congress-Mitglied von Berks County, sind sich einander in die Welle geraten. Der "Adler" publicirt einen Briefwechsel, welcher zwischen Beiden statt fand, aus welchem hervorgeht, daß nach Wälchenbergs Versprechung nach Wien, Hr. Keim in den Adlers-Drucker zugelassen habe:

Pratet! Du mir den Wurf!

So lösch! Ich Dir den Wurf!

General George M. Keim hat aber den Nemerburshigen Ritter auf dem andern. Ein Verprechen hat demnach zwischen Beiden obgewaltet, daß wenn Hr. Keim eine gewisse Zeit im Congress gewesen wäre, so sollte er den Adlers-Drucker die S c h a n g e n lassen aufgenommen zu werden. Hr. Keim hat, wie es scheint, seine Volo Volo Partei nicht gehalten, und darüber beschwert sich Hr. Ritter bitterlich, und glaubt sogar eine Schlange im Busen genährt zu haben. Hr. Keim in Erwiderung spielt auf "Hasenherzen" und "Gefelsköpfe" &c. an — die jedoch r i t t e r l i c h erwidert werden. Sie sagen einander tüchtig die W a h r h e i t, und jetzt kommt es auf die Volo Volo Partei in Berks an, zwischen dem talentvollen General Keim und dem so amthungigen Ritter zu wählen.

Wir hoffen nicht daß Blut fließen wird. Zu Cincinnati verkaufte das Klaur am 4. August \$3 75 und \$3 87 das Pärrel. Und Whiskey 21 bis 22 Cents die Gallen.